

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 35 (1928)

Heft: 12

Rubrik: Industrielle Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HANDELSNACHRICHTEN

Schweizerische Aus- und Einfuhr von Seidenstoffen und -Bändern in den ersten zehn Monaten 1928:

Ausfuhr:				
	Seidenstoffe	Seidenbänder		
	q	Fr.	q	Fr.
I. Vierteljahr 1928	6,686	48,103,000	995	5,392,000
II. Vierteljahr 1928	6,413	45,661,000	901	4,884,000
III. Vierteljahr 1928	6,907	50,505,000	908	4,724,000
Oktober	2 206	16,032,000	353	1,781,000
Januar-Oktober 1928	22,212	160,301,000	3157	16,781,000
Januar-Oktober 1927	22,069	168,777,000	3379	19,804,000

Einfuhr:				
	Seidenstoffe	Seidenbänder		
	q	Fr.	q	Fr.
I. Vierteljahr 1928	1481	8,261,000	62	628,000
II. Vierteljahr 1928	1216	7,001,000	74	706,000
III. Vierteljahr 1928	1269	6,974,000	55	475,000
Oktober	436	2,585,000	24	225,000
Januar-Oktober 1928	4402	24,821,000	215	2,034,000
Januar-Oktober 1927	3637	21,031,000	237	2,407,000

Bezeichnung von Kunstseide. Der Verband Schweizerischer Schappesspinnereien hatte gegen das Warenhaus Globus in Basel eine Klage wegen unlautern Wettbewerbs angestrengt. Die Firma hatte in einem Prospekt Kunstseide Strümpfe als solche aus Waschseide bezeichnet. Die Klage ist am 21. November vom Basler Strafgericht behandelt und das Waren-

haus Globus zu einer Buße von 50 Franken verurteilt worden. Im Urteil wird ausdrücklich gesagt, daß eine Verschleierung des Begriffes Seide unschäfft sei, und daß nur das Erzeugnis des Cocons auf den Namen Seide Anspruch habe. Vom Warenhaus Globus wurde auf den in den „Mitteilungen über Textilindustrie“ schon erwähnten Bemberg-Kunstseidenprozeß und auf das Urteil des Berliner Landesgerichtes hingewiesen; das Basler Gericht nahm jedoch den gegenteiligen Standpunkt ein, und auf dem Gebiete des Kantons Basel-Stadt soll die Bezeichnung Bemberg-Seide nicht mehr zulässig sein. Dem Beklagten steht noch die Berufung an das Appellationsgericht Basel als letzte Instanz offen.

Schmuggel von Seidenwaren. Deutschen Pressemeldungen ist zu entnehmen, daß Gerichtsverhandlungen in Duisburg zur Aufdeckung eines umfangreichen Schmuggels in Seidenwaren von Frankreich nach Deutschland geführt haben. Die Entrüstung ist umso größer, als französische Militärbehörden an der Sache beteiligt sind. Die Seidenfirma Sibille & Co. in Lyon habe die für Deutschland bestimmte Ware einem früheren Offizier in Paris abgeliefert, der als französischer Delegierter seinerzeit in Duisburg gestanden hatte. Dieser Offizier hat auf Grund seiner guten Beziehungen zu ehemaligen Kameraden, die Ware mit Militärflugzeugen nach Mainz geschafft, von wo sie in Autos nach Duisburg gebracht wurde. Von dort wurde sie durch Vermittlung deutscher Händler im ganzen Rheinland vertrieben.

INDUSTRIELLE NACHRICHTEN

Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungs-Anstalten im Monat Oktober 1928:

	1928	1927	Januar-Oktober 1928
	kg	kg	kg
Mailand	699,040	692,032	5,554,406
Lyon	707,400	580,568	5,933,944
Zürich	95,564	85,766	791,422
Basel	45,906	34,136	239,431
St. Etienne	35,978	27,714	273,956
Turin	39,011	42,636	324,685
Como	32,739	25,524	262,052

Schweiz.

Aus der Textilmachinenindustrie. Der neueste Bericht der Eidgen. Oberzolldirektion über die Einfuhr und Ausfuhr der wichtigsten Waren, den Zeitraum Januar-Oktober 1928 umfassend, bringt wieder sehr interessante Zahlen. Wir entnehmen der Statistik folgende Angaben:

Januar-Oktober			
Einfuhr:	1913	1927	1928
	q	q	q
Spinnerei- und Zwirnereimaschinen	13,342	7564	9483
Webereimaschinen	4,648	3094	4617
Wirk- und Strickmaschinen	1,043	4089	5048
Stick- und Fädelmaschinen	7,616	31	76
Nähmaschinen und Teile	8,345	6766	7122

Die angegebenen Gewichtsmengen beziehen sich auf das Nettogewicht. Die Position 884, Spinnerei- und Webereimaschinen, hat gegenüber dem Vorjahr im angegebenen Zeitraum eine recht ansehnliche Mehreinfuhr erfahren, bleibt aber doch gegenüber dem Jahre 1913 mit rund 3800 q oder beinahe 30% hinter der Einfuhrmenge dieses Vergleichsjahres zurück. Ein anderes Bild bieten die Positionen 885/886, Webereimaschinen. Während im Jahre 1927 die Einfuhrmenge im Zeitraum Januar-Oktober nur rund $\frac{2}{3}$ der Menge des letzten Vorkriegsjahres betrug, zeigt das zu Ende gehende Jahr beinahe die gleichen Ziffern wie 1913. Die schweizerische Wirkerei- und Strickereiindustrie scheint für die ausländischen Maschinenfabriken ein ganz besonders günstiges Absatzgebiet zu sein. Gegenüber dem Vorjahr wurde im angegebenen Zeitraum eine Einfuhrsteigerung von rund 1000 q erzielt; gegenüber dem Jahre 1913 aber fast eine fünffache Gewichtssteigerung.

Es ist dies ein weiterer Beweis für die anhaltende Entwicklung dieses Industriezweiges.

Januar-Oktober	1913	1927	1928
	q	q	q
Spinnerei- und Zwirnereimaschinen	10,661	24,296	41,512
Webereimaschinen	54,219	68,276	97,195
Wirk- und Strickmaschinen	2,461	8,316	11,421
Stick- und Fädelmaschinen	15,941	13,205	9,611

Die vorstehenden Zahlen beweisen, daß die Qualitätsfabrikate der schweizerischen Textilmaschinenindustrie auf dem Weltmarkt einen guten Ruf besitzen und neue Absatzgebiete gewinnen. Während im letzten Vorkriegsjahr die Ausfuhrmenge von Spinnerei- und Zwirnereimaschinen um mehr als 25% hinter der Einfuhrmenge zurückblieb, erreichte das letzte Jahr im Zeitraum Januar-Oktober gegenüber dem Jahre 1913 beinahe eine $2\frac{1}{2}$ fache Erhöhung der Ausfuhrmenge, die nun neuerdings eine weitere Ausdehnung erfahren hat. Die Steigerung von rund 24,300 q auf rund 41,500 q, oder um rund 70%, ist für die schweizerische Spinn- und Zwirnereimaschinenindustrie ein Beweis ihrer Leistungsfähigkeit. Sehr erfreulich sind auch die von der Webereimaschinenindustrie erreichten Resultate, die gegenüber dem Vorjahr die Gewichtsmenge um rund 29,000 q oder 42% erhöhen konnte und damit die im gleichen Zeitraum eingeführte Menge um 92,600 q übersteigt. Die Wirk- und Strickmaschinenindustrie hat gegenüber dem Vorjahr die Gewichtsmenge der ausgeführten Maschinen ebenfalls wieder erhöhen können. Die Steigerung beträgt etwas mehr als 27%. Interessant ist der Vergleich der Aus- und Einfuhrmengen dieser Position der Jahre 1913 und 1928. Während die Einfuhr von Strick- und Wirkmaschinen im Jahre 1928, gegenüber 1913 genau eine 4,85fache Steigerung erzielte, erreichte die Ausfuhr schweizerischer Fabrikate eine 4,64fache Erhöhung, sodaß sich die Ein- und Ausfuhrsteigerungen dieses Zweiges fast vollständig gleichmäßig entwickelt haben.

Deutschland.

Eine neue zürcherische Seidenstoffweberei in Württemberg. Wir erfahren, daß kürzlich in Spaichingen (Württembg.) unter der Firma Seidenlohnweberei Spaichingen eine

neue Aktiengesellschaft mit einem Grundkapital von 150,000 RM. gegründet wurde. Als Gründer des Unternehmens werden genannt: Hr. Wagner, Kfm., Hs. Dändliker, Kfm., Herm. Bodmer, Kfm. und Dr. Ant. Berfossa, Kfm., alle in Zürich. Als Mitglieder des Vorstandes wurden bestellt: Karl Appenzeller, Fabrikant und Adolf Wettstein, Fabrikant, beide in Zürich. Den ersten Aufsichtsrat bilden: A. Streuli-Keller, Kfm. in Küsnacht (Zch.), Dr. O. Müller, Rechtsanwalt in Zürich und Dr. Winkler, Stadtschultheiß in Spaichingen.

Es dürfte sich hier ohne Zweifel um ein Filialunternehmen der Firma Appenzeller, Wettstein & Co. in Zürich handeln, welche Webereien in Stäfa und Rapperswil besitzt.

Aussperrung in der Textilindustrie. Die sächsischen Textilindustriellen haben auf den 30. November sämtliche Lohntarife gekündigt. Von der Kündigungsmaßnahme werden etwa 250,000 Textilarbeiter betroffen.

England.

Geschäftsjubiläum. Die bestbekannte Garnexportfirma Barssdorf & Mack in Bradford, konnte im vergangenen Monat das Jubiläum ihres 25jährigen Bestandes feiern. Die beiden Gründer sind auch heute noch Alleinhaber. Die Firma befaßt sich ausschließlich mit dem Garnexport nach allen Weltteilen, und hat besonders auf ihrem Spezialgebiet in Kammgarnen einen vorzüglichen Ruf erlangt.

Frankreich.

Neue Kunstseidefabrik „Soie Charentaise“. Diese Gesellschaft wurde vor kurzem gegründet und befaßt sich mit der Erzeugung von Kunstseide — hauptsächlich nach dem Viscoseverfahren — und Kunstwolle. Der Sitz ist in Paris. Die Gründer sind der bekannte Industrielle Goldenberg und die Société Métallurgique de Récupération. Das Aktienkapital beträgt 25 Millionen frz. Franken. Das Kapital kann auf Beschuß des Verwaltungsrates bis 55 Millionen Franken, darüber hinaus nur mit Bewilligung der Generalversammlung erhöht werden.

E.

Ableben eines bekannten französischen Kunstseideindustriellen. Herr Dr. E. Bronnert, Direktor und Gründer der „Soieries de Strasbourg“, ist kürzlich gestorben. Die Kunstseidenindustrie verdankt ihm einen Teil ihres Aufschwunges. Bronnert, der 1868 geboren wurde, trug zunächst viel zur Verbreitung der Chardonnnetseide bei, indem er die Gefahren der Manipulation wesentlich verringerte. Er wird auch für den Entdecker der Kupferseide angesehen. Als der Krieg die Kupferseide infolge Materialmangels unmöglich machte, widmete sich Bronnert der Förderung der Viscoseseide. Er war bis 1918 einer der hervorragendsten Mitarbeiter der Vereinigten Glanzstofffabriken und gründete nach dem Kriege die „Soieries de Strasbourg.“

E.

Italien.

Neue Kunstseidenfabrik. Auf Antrag der Gesellschaft „Montecafini“ wurde kürzlich in Mailand die „Società Rhodiaseta Italiana“ mit einem Anfangskapital von Lire 5 Millionen gegründet. Dieses Kapital wird aber in den nächsten Tagen auf Lire 45 Millionen erhöht werden. Die neue Gesellschaft wurde gegründet zur Fabrikation von Kunstseide aus Acetat-Cellulose nach den Patenten Rhodiaseta, die schon in Frankreich guten Erfolg hatten, und die auch in Deutschland (Gruppe Tyssen), in Belgien (Gruppe Solvay), in den Vereinigten Staaten (Gruppe Du Pont und Nemours) weit verbreitet sind. Die Einrichtungen der „Soc. Rhodiaseta Italiana“ werden von vornherein für eine Produktion von 5000 kg täglich gebaut, während aber anfangs nur 2500 kg täglich produziert werden. Die Fabriken werden in der Nähe von Pallanza am Lago Maggiore errichtet.

H. G.

Ungarn.

Die Statistik der Textilindustrie im Jahre 1927. Die jetzt erst veröffentlichten Daten der Industriestatistik für das Jahr 1927 zeigen eine bedeutende Erstarkung der ungarischen Textilindustrie. Bisher wurden nur die vorläufigen Ergebnisse der Industriezählung bekannt. Laut diesen betrug der Wert der Gesamtproduktion der Spinnereien und Webereien im Jahre 1926 242,371,000 Goldkronen, im Jahre 1927 dagegen 304,720,000 Goldkronen. Es ergibt sich also eine Produktionssteigerung um 25.72%. Die Zahl der im Jahre 1927 neu gegründeten Textilbetriebe beträgt rund 30. Die Zahl der in den Spinnereien und Webereien beschäftigten Arbeiter stieg von 32,212 auf 37,440, also um 16.2%.

P. P.

Neue Textilgründungen. In der Seidenindustrie wird eine neue Gründung vorbereitet. Bisher mußte man in Ungarn mangels der entsprechenden Fabrikeinrichtungen die im Lande hergestellten Rohseidengewebe zur Ausrüstung in ausländische Fabriken schicken. Eine Budapester Textilfärberei hat sich darum entschlossen, ihren Betrieb durch einen Seidenappreturbetrieb zu ergänzen. Zu diesem Zwecke setzte sie sich mit einer weltberühmten Lyoner Fabrik in Verbindung und verschaffte sich das Recht auf die Anwendung des patentierten Appreturverfahrens dieser Fabrik. An die Spitze der neuen ungarischen Fabrik wird ein französischer Fachmann gestellt. Auch eine englische Fabrik verhandelt in Ungarn zwecks Errichtung einer Kunstseidenfabrik. Schließlich baut eine tschechische Interessengruppe in Raab eine großzügige Spinnerei, deren Fertigerstellung unmittelbar bevorsteht. In der nächsten Zeit soll bereits mit der Montierung der Maschinen begonnen werden. Ein Teil des Betriebes wird noch im Laufe dieses Monats eröffnet.

P. P.

Bulgarien.

Errichtung einer Seidenfabrik. (Eigenbericht.) Es war an dieser Stelle schon berichtet worden, daß einer der Pioniere der Seidenkultur in Bulgarien, Herr Kuzma Tschekoff, mit der Regierung seines Landes ein Abkommen getroffen habe, wonach ihm die Konzession zur Errichtung einer großen Seidenspinnerei und -Weberei erteilt wurde. Da das Kapital zur Errichtung eines solchen Unternehmens in Bulgarien selbst nicht aufzutreiben war, hat sich Herr Tschekoff mit ausländischen Kapitalisten in Verbindung gesetzt, und unlängst wurde die „Französisch-bulgariische Aktiengesellschaft für Seidenspinnerei und -Weberei“ in Lyon in das Handelsregister eingetragen. Die Gesellschaft verfügt über ein Aktienkapital von 12 Millionen Franken (65 Millionen Lewa) und hat ihren Sitz in Lyon und Sofia. Da das Unternehmen des Herrn Tschekoff auf Grund des Konzessionsvertrages eine Reihe steuerlicher und finanzieller Bevorzugungen genießt, war es nicht allzu schwer, eine Anzahl bekannter Persönlichkeiten der französischen Seidenindustrie für die Neugründung zu interessieren. So gehören denn dem Verwaltungsrat der neuen A.-G. an u.a.: Herr Emile Glaizal, Seidenspinnereibesitzer in Lyon, die Herren Paul und André Giraud, die mehrere Seidenfabriken in Südfrankreich haben. Diese drei Herren sind die Vorsitzenden des Aufsichtsrates. Dem Verwaltungsausschuß gehören ferner

Seidentrocknungs-Anstalt Basel

Betriebsübersicht vom Monat Oktober 1928

Konditioniert und netto gewogen	Januar/Okt.	
	1928	1927
	Kilo	Kilo
Organzin	40,961	56,123
Trame	9,604	21,896
Grège	187,557	168,248
Divers	1,309	3,835
	239,431	250,102
Kunstseide	1,589	1,945
Unter- suchung in . .	Titre	Nach- messung
	Proben	Proben
Organzin	2,180	—
Trame	1,128	—
Grège	19,224	—
Schappe	—	28
Kunstseide	922	35
Divers	—	45
	23,454	108
		823
		2,120
		38
Brutto gewogen kg 8,983.		

BASEL, den 31. Okt. 1928.

Der Direktor:
J. Oertli.

Betriebs-Uebersicht der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich

Im Monat Oktober 1928 wurden behandelt:

Seidensorten	Französische, Syrie, Brousse, Tussah etc.	Italienische	Canton	China weiß	China gelb	Japan weiß	Japan gelb	Total	Oktober 1927
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo
Organzin	1,177	9,523	—	563	—	—	592	11,855	13,530
Trame	24	3,285	—	2,330	566	3,261	—	9,466	9,904
Grège	2,663	9,315	—	2,433	3,529	3,592	41,770	63,302	52,667
Crêpe	956	3,845	3,770	168	—	—	—	8,739	9,358
Kunstseide	—	—	—	—	—	—	—	2,202	307
	4,820	25,968	3,770	5,494	4,095	6,853	42,362	95,564	85,766

Sorte	Titrierungen		Zwirn	Stärke u. Elastizität	Nachmessungen	Abkochungen	Analysen	
	Nr.	Anzahl der Proben	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	
Organzin	271	6,659	33	37	22	6	1	Baumwolle kg 434
Trame	191	4,188	6	—	57	20	—	Wolle kg 255
Grège	1,529	39,752	—	68	—	5	2	
Crêpe	78	1,948	115	3	—	—	157	
Kunstseide	51	974	14	14	—	—	—	
	2,120	53,521	168	122	79	31	160	Der Direktor: Bader.

noch an: Herr Gustave Die derichs, Herr Alberto Branca, Herr Jacques Caillier, sowie die Herren Michel Cavaroc, Joseph Février, Jules Chabrol, Gabriel Villard und K. Tschekoff.

Unter den Aktionären befindet sich eine große Anzahl von französischen Seidenindustriellen. Die Namen der genannten Herren dürften immerhin die Gewähr geben, daß es sich um eine solide Gründung handelt, die geeignet ist, dem bulgarischen Wirtschaftsleben und der bulgarischen Seidenkultur insbesondere neuen Auftrieb zu geben.

Die bulgarische Regierung hat bereits Herrn Tschekoff die Genehmigung erteilt, die ihm erteilte Konzession auf die A.-G. zu übertragen, nachdem sie eingehende Verhandlungen mit ihm und der französischen Kapitalistengruppe geführt hat. Inzwischen sind bereits französische Architekten in Südbulgarien eingetroffen, die in Tırnowo und wahrscheinlich in Plowdiw die neuen Fabrikgebäude errichten sollen.

Dr. E. P.

Rumänien.

Gründung einer Kunstseidenfabrik. Die Firma der Gesellschaft lautet: Prima Fabrica Romana de Matasa Artificiala S.A.R. (Erste Rumänische Kunstseidenfabrik A.-G.). Sitz der Gesellschaft ist Bukarest. An der Gründung sind außer den Vereinigten Glanzstofffabrik die Erste Oesterreichische Glanzstofffabrik A.-G., St. Pölten bei Wien, und die Böhmischa Glanzstofffabrik, System Elberfeld, Lobositz, unterbeteiligt. Außerdem haben bei der Gründung die rumänischen Banken Banca Romaneasca, Banca Chissoveloni, Banque de Crédit Roumain und ferner die Niederösterreichische Escompte-Gesellschaft, Wien, mitgewirkt und Aktienpakte übernommen. Die industrielle und kaufmännische Leitung liegt in den Händen der Vereinigten Glanzstofffabriken. Präsident des Verwaltungsrates wird Herr Nicolas Stefanescu, der Generaldirektor der Banca Romaneasca, sein, während als Vizepräsident des Verwaltungsrates Direktor C. W. Scherer von den Vereinigten Glanzstofffabriken tätig sein wird. Dem Verwaltungsrat werden ferner noch Delegierte der einzelnen Banken und der beteiligten Kunstseidenfabriken angehören.

Die Kapazität der Fabrik ist vorläufig auf 1000 kg täglich bemessen. Das Kapital ist verhältnismäßig klein, wird aber in Kürze auf einen Betrag erhöht werden, der etwa dem Ge genwert von 3—4 Millionen Schweizer Franken entspricht.

Dr. Nr.

Griechenland.

Ausbau der Kunstseiden-Industrie. Die griechische, in Athen ansäßige „Société pour la Fabrication de la soie artificielle“, die bisher mit einem Kapital von 10

Mill. Drachmen arbeitete und eine Produktion von 250 kg hatte, ist durch Kapitalvergrößerung und Umstellung des — vollkommen griechischen — Gesellschaftsvermögens auf Pfund Sterling bedeutend vergrößert worden. Das jetzige Gesellschaftskapital beträgt 62,000 Pfund Sterling und die Produktion 600 kg. — Als Rohmaterial wird kanadische Zellulose über Hamburg eingeführt und in Maschinen deutschen Ursprungs verarbeitet (Betrieb durch Dieselmotoren von 348 PS). Die Fabrik stellt ausschließlich Garne her; es ist bereits damit begonnen worden, in anderen hiesigen Fabriken Stoffe und Strümpfe herzustellen; ein neues Unternehmen in Kifissia (bei Athen) will sich hauptsächlich mit der Herstellung kunstseidener Strümpfe aus dem Material der Gesellschaft befassen.

Dr. Sch.

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Eine Rekordleistung. Als das Zeppelinluftschiff bei seiner Ankunft in Nordamerika über New-York kreiste, beschloß die Firma Schwarzenbach, Huber & Co., diesen historischen Augenblick festzuhalten. Die Zeichner der Firma machten sich sofort an die Arbeit und entwarfen ein Bild, das den Zeppelin, von kleinen Flugzeugen begleitet, über den Wolkenkratzern schweben läßt. Das Ganze ist mehr skizzenhaft gehalten und in braunem Ton auf Crêpe de Chine gedruckt. Das Werk wurde in wenigen Tagen vollendet, sodaß das Luftschiff auf seiner Rückfahrt das Gewebe schon mitnehmen konnte. Große Abschnitte wurden alsdann in den Schaufenstern der Seidenfirma Michels & Co. in Berlin ausgestellt und finden die Bewunderung der Bevölkerung, die nicht nur der auf diese Weise dem Luftschiff und seinen Führern dargebrachten Huldigung, sondern auch der Idee und der Leistungsfähigkeit der Firma ihre Anerkennung zollt.

Vergroßerung der Anlagen der „American Bemberg Corporation“. Der außerordentlichen Ausdehnung der amerikanischen Glanzstoffindustrie — soweit sowohl rein amerikanische Anlagen als Zweiggesellschaften ausländischer Unternehmungen in Frage kommen — folgt jetzt auch die „American Bemberg Corporation“, die gleichfalls eine beträchtliche Erweiterung ihrer in „Happy Valley“ bei Johnson City, Tennessee, gelegenen Fabrikanlagen plant. Die neuen Anlagen sollen mit einem Kostenaufwand von etwa 3,5 Millionen Dollars ausgeführt werden und die Produktion um annähernd 50% erhöhen. Nach Aufnahme des vollen Betriebes in den geplanten Anlagen, deren Bau zu Anfang des nächsten Jahres beabsichtigt ist, wird mit einer jährlichen Gesamtproduktion von 18 Millionen Pfund gerechnet, während bei der Errichtung der bereits in Betrieb befindlichen An-

lagen eine Höchstproduktion von nur 4 bis 5 Millionen Pfund vorgesehen war. In gleicher Weise plant auch die „American Glanzstoff Corporation“ eine Erweiterung ihrer Fabrikanlagen mit einem Kostenaufwand von vier Millionen Dollars. Dr. Sch.

Neue Kunstseide-Holdinggesellschaft. Ein Telegramm aus New-York vom 23. November meldet der „N. Z. Z.“: In Maryland wurde eine neue Kunstseide-Holdinggesellschaft unter dem Namen Associated Rayon Corp. mit einem Kapital von 40

Millionen Dollar 6% Vorzugsaktien und 2 Millionen Dollar Stammaktien ohne Nennwert gegründet. Die neue Holdinggesellschaft erwarb beträchtliche Beteiligungen an einer Reihe führender Kunstseidegesellschaften der Welt, so an der Vereinigten Glanzstoff, an der deutschen Bemberg A.-G., der holländischen Enka und der italienischen Snia Viscosa. Die Aktien der neuen Gesellschaft werden demnächst in Amerika und auch in Europa aufgelegt. Die Kontrolle der neuen Gesellschaft liegt in den Händen der Vereinigten Glanzstoff-fabriken und der ihr nahestehenden Gesellschaften.

ROHSTOFFE

Förderung der Seidenkultur in Bulgarien. Man macht in Bulgarien — wie ja schon aus früheren Veröffentlichungen an dieser Stelle hervorgeht — neuerdings wirklich lebhafte Anstrengungen, um die Seidenkultur im Lande zu einem bedeutsamen Wirtschaftsfaktor zu machen. Diese Bestrebungen verdienen u. E. alle Anerkennung, wenn man sich auch keineswegs der Hoffnung hingeben darf, daß aus Bulgarien eines Tages ein zweites China werden könne. Aber immerhin scheint uns das Land berufen zu sein, unter den europäischen Kokoproduzenten eine bedeutsame Rolle zu spielen, und es kann wohl im Laufe der Jahre dahinkommen, daß Italien und Südfrankreich einen neuen, ernsthaften Wettbewerber erhalten. Allerdings wird sich die Industrie dieser beiden Länder die Gelegenheit nicht entgehen lassen, sobald als möglich die Hand auf die bulgarische Kokonerzeugung zu legen, denn weder Lyon noch Mailand werden gesonnen sein, sich aus ihrer Rolle als Welthandelsplätze für Seidenkokons und Rohseide drängen zu lassen. Für diesen Weitblick spricht ja auch, daß sich französische Kapitalisten — wie an anderer Stelle berichtet — bereits an der Ausbeutung einer Konzession zur Errichtung einer Seidenfabrik in Bulgarien beteiligen.

Es sind natürlich einer Ausdehnung der Seidenkultur in Bulgarien gewisse natürliche Grenzen gesetzt. Wir haben hier ja schon berichtet, daß das bulgarische Bestreben vor allem dahingeht, der ersten Kokonernte eine zweite hinzuzufügen, aber dieses Problem kann nur gelöst werden, wenn es gelingt, den Raupen die nötige Nahrung zu sichern. Es sind in diesem Herbst derartige Versuche durchgeführt worden, und zwar mit außergewöhnlichem Erfolg. Nun ist allerdings gerade heuer das Wetter außergewöhnlich günstig gewesen, sodaß die landwirtschaftlichen Versuchsanstalten genug Maulbeerblätter heranschaffen konnten. Entgültige Schlüsse für die praktische Durchführung in großem Maßstabe kann man aus diesem Versuch noch nicht ziehen, denn es wird zunächst einmal erforderlich sein, daß genügend Maulbeerbäume gepflanzt werden. Es scheint aber, daß man in Bulgarien nun mehr systematisch vorgehen will; jedenfalls konnte man dieser Tage in der bulgarischen Presse folgende Meldung lesen:

„Es ist beschlossen worden — nach japanischem Vorbild — in Bulgarien im Jahre 1929 2500 Hektar Land in „Maulbeerplantagen“ umzuwandeln. Sachkundige Agronomen haben für diese Zwecke bereits 2000 ha ausgewählt, die den Anforderungen, die man für diesen Zweck an sie stellen muß, genügen. Diese Grundstücke befinden sich in verschiedenen Teilen des Landes. Die restlichen 500 ha werden binnen kurzem bestimmt werden. Die jungen Maulbeerbäume, die für die Durchführung dieses großangelegten Planes benötigt werden, werden bereits jetzt in den Staatsbaumschulen bereitgestellt.“

Schon viel ist in der bulgarischen Presse angekündigt worden, aber bis zur Durchführung dauerte es oft sehr lange. Nachdem aber der Versuch mit der zweiten Kokonernte erst einmal gemacht worden ist, glauben wir doch an diese Nachrichten. Man hat dazu umso mehr Veranlassung, als auch in anderen Ländern, denen die klimatischen Verhältnisse die Seidenzucht gestatten, ebenfalls alle Anstrengungen gemacht werden, um gleichfalls die Erzeugung zu heben. In Italien befaßt sich damit die „Nationale Vereinigung zur Förderung der Seidenzucht“, und in Spanien ist es das „Königliche Kommissariat für Seidenzucht“.

Es mutet eigentlich etwas komisch an, daß im Zeitalter der Kunstseide so ernsthafte Anstrengungen gemacht werden, um

die Erzeugung von Naturseide zu heben, aber man hat ja längst erkannt, daß die Zukunft nicht der reinen Kunstseide gehören wird, sondern aller Wahrscheinlichkeit dem Stoff, der aus Kunst- und Naturseidengarn gemeinsam gewebt ist. Dieses Produkt wird preiswert und halbfertig sein und alle Vorteile der Naturseide mit denen der Kunstseide vereinen, ohne die Nachteile des reinen Kunstseidenproduktes aufzuweisen. Also: die Zeit der Naturseide ist noch lange nicht vorüber, und alle Maßnahmen, die zu einer Vermehrung ihres Rohstoffes führen, können nur warm begrüßt werden.

Dr. Erwin Petzall.

Entwicklung der Seidenraupenzucht in Annam. Man gibt sich heute in Annam großen Hoffnungen für die zukünftige Seidenproduktion hin, und es liegen tatsächlich berechtigte Gründe dafür vor, denn die Seidenraupenkultur hat so gute Fortschritte gemacht, daß das Jahr 1928 einen Merkstein in der Seidenkultur dieses Landes bilden wird. Die beiden unter staatlicher Aufsicht arbeitenden Anstalten für Seidenraupenzucht in Vinh und in Binh-Dinh haben zusammen 13 Millionen Eier abgeliefert, und auch die staatliche Anstalt von Hué hat ihre Eierproduktion ganz hervorragend erhöht. Rechnet man die von den kleinen Züchtern gewonnene Menge Eier hinzu, so hat Annam in diesem Jahre eine Produktion von annähernd 50 Millionen Eiern aufzuweisen. Die sieben Seidenraupenzuchtkammern Annams haben beinahe 4000 kg Kokons erzeugt. Wenn man bedenkt, wie unbedeutend früher die Seidenraupenzucht in Annam gewesen war, so bedeutet dies den Beginn einer annamitischen Seidenraupenzucht größeren Stils.

L. N.

„**Bembergseide**“. Von der J. P. Bemberg A.-G. in Barmen-Rittershausen ist uns folgende Mitteilung mit dem Datum vom 20. 11. 28 zugegangen:

„Unter Bezugnahme auf das uns seitens der Presse zugegangene Ersuchen, die Öffentlichkeit über die Entwicklung unserer Rechtsstreitigkeiten in Sachen Bezeichnung „Bembergseide“ auf dem laufenden zu halten, teilen wir Ihnen mit, daß am 14. d. Mts. ein neues Urteil ergangen ist:

Das Landgericht I, Berlin, Kammer für Handelssachen, hat am 14. November die gemeinsame Klage der Firmen: Gütermann & Co., zu Gutach (Breisgau); Aug. Engisch & Co., zu Lörrach-Stetten (Baden); Philipp Sonntag zu Waldkirch; Zimmerlin-Forcart & Cie., zu Basel; gegen die Firma J. P. Bemberg A.-G., Barmen-Rittershausen, wegen des Gebrauchs der Bezeichnung „Bembergseide“ in öffentlichen Bekanntmachungen abgewiesen. — Die Begründung des Urteils, die gegenwärtig noch nicht vorliegt, werden wir Ihnen zur gegebenen Zeit gleichfalls zugänglich machen.“

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen stets die Inseren dieses Blattes und nehmen Sie bei Ihren allfälligen Bestellungen immer Bezug auf dasselbe.